

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

November 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

187, bledemr Juch auf rinen noc Pilot auß Lewis-
Town und sagten Almdt unterschänken Minde ab-
was wuirt. Vom 22 bis 25ten November Konte ich
noch und noch wieder auß fien, gab der Disfist-Gesell-
schaft noch Anspredung Anmündungen; hielt mirn Veku-
alien in in Charlestown galkuist unter in demm
Booth Anstalt auß und müßt auß fien und an der
Huch von Unter Kleidung weg geben, weil in Holl
Ungelust in demm.

Donnerstag d. 25ten November 1742 Morgens um 8
Uhr kamen wir von in Post Philadelphia an. Dort
hock in JENN JENN, auß bueit Güte, Gade und borm-
fichtigkeid gefolgt, und in demm Dünner bis ins 32ten
Jahr mit großer Gadeit, Langmüt und Anspredung im
Christi willen getragen! Ich war ein Fremdling in
Philadelphia und wußte nicht wo mich zu ruf sin-
nen sollte. Unterwegs sah ich von engsten gefolgt, daß
der JENN Apothekar zu ruf sin, der ist in in Ebenezer ge-
wesen, nun in Philadelphia wonat und fuf zu der Möf-
ferten Brüderruf sin. Zu ruf wird ich in einem fagel
Wirtshaus ab, und fufte von der in JENN zu ruf sin auß.
In rumpfung mich fründlich, und als ich mich auf ruf sin
Lutheranern ruf sin, antwortete er: die Anspredung
von und müßt fialten ab mit dem JENN Groß Zindendorf,
und die übrigen fialten einen alten Fründgen angenommen
Namen Joheann Valentin Kropf, der Ruchfuf von ruf sin.
Denn auß dem JENN Brüderruf sin, wo in abgefuhr worden,
fialten gekommen. Nachher wolte ein Neben zu meinem

188, Aufenthalte mieten, konnte aber keine andern, als
in dem englischen Hause finden, wo Herr Zinzler wo-
nate. Von da ging wieder zu dem Engl. Wirt, wo
zu erst abgetreten und veräußert wurde, wo Neu-
providence und Neuhammover lagen. Er wußte es nicht
und solate einen frühsten Mann vom Lande herbei,
der aber in dem Stadt war und in Neuhammover woh-
nete. Ein Mann hieß Philip Brandt, und sagte, wir
würden lange Weges beschreiben mögen, weil Neuprovi-
dence oberhalb und unter dem Namen: die Trap, und
Neuhammover unter dem Namen: die Falkner hieß.
Ermaltes Mr. Brandt erzählte mir von dem Gerinn
in Neuhammover, daß ein Mann zum Fradigen ge-
hört. Ein N. D. Fischer hieß und seinen Gefährten nach
ein Quacksalber und Zehn-Bruch wußte. Er sagte ferner,
daß Neuhammover 36 Engl. Meilen ablag, zu früh Abends
nach der Rückreise denken müßte, obgleich die Wegesflur
wären. Es waren noch mehr und gesprochene von der Resident,
wollte aber nicht gehen und versäumte, resolvirte ab-
zulegen mit zu reisen, ließ mir ein Buch vom Fischer in die
germianische Bücher bringen. Mr. Brandt erzählte mir in der
sein ein Reiter und wir wüßten Abends stillstehen und
aus der Stadt, führten die Pferde bei einem frühsten Wirt
10 Meilen von der Stadt. In dem Wirt's Hause saßen alle
frühsten Männer und erzählten voneinander, daß der alte
Herr: Valentindorff in Philadelphia, Germantown und
die Trap zum Fradigen angenommen sei. Mir blieben

189, Wolfenbüttel im Naß.

Freitag d. 26. Novemb. früh war unsern Reisesort
in Gesellschaft abhufen. Fröhliche Männer. Konnte nun
schon von Düssel nach dem Wagen der kisten Wagen. So
underson Abend der wir in 2 flüßigen Schippack und
Perkione geschickt mußten. In dem waren niedrig,
der unsere Josef. Mein Gefährt hatte vor den, ich sollte
nachfolgen, mein Pferd war allein und mack, und der
Strom stand, nach dem Pferd mit fort aus ein paar
Stunden lang, so sehr ich aber Josef durch den Strom
quar durch und kam mit mir den ich still fließen
haben würde voraus und glücklich voraus. (redo Provi-
dentiam pflegte in dem Jahr Pastor Sommer oft zu
sagen. Das Herzog ist so ja nicht!)

Es war im Wasser usque ad regionem umbilicalem
sive epigastrium überflutet und wir sahen nimmer
so weilen des Neuhannover im finstern zu reiten, mal-
te mir ein catarrhalischer Herzensschmerz, kamen aber
unter Gottes Gnade - Bis ich wohl berichtet bei Mr. Erhardt
Wohnung an, wo ich im Naß blieb und darüber berichtet war.
Am Donnerstag d. 27. Novemb. früh hatte mit Mr.

Erhardt mit einander zu einem Vorsteher der Gemeine und
bei ihm, so müßte im andern Vorsteher und in demmaligen
Gemeine - Ältesten zusammen berufen, weil ihnen was zu be-
richten hätte. Nachmittags waren 2 Vorsteher und 4
Ältesten beisammen. Ich ließ ihnen im Brief vom S. T. An:

190, Zofpr. Ziegenhagen Junf. Mr. Brandt Won=
tsfm. Die sagten zum Teil, dass sie zuerst in obbe=
maltem Mr. Schmidt rüft nach zu Herrn Prediger ga=
lungen, wollten aber nicht auf den Ort und in Herrn
Teil des Disputes ab. Zn. Zofpr. respectiren, wann die
Gemein-Glieder damit zu Frieden wären. Was aber die
Verbindung der 3 Orten Philadelphia, Neuprovidence
und Neuhannover betraf, so schien es Herrn unmöglich,
dass ein Prediger für die drei Rönke (wiel Philad.
und Neuhannover: 36 Engl. Meilen von einander lagen.
2, Ein Weg in Winterzeit mühsam: 3, Zwei Wasser=
flüsse der zwischen wären. Endlich meinten, es
würde gut sein, wenn ich mich mit dem alten H. H. Schwaib
in Philadelphia bespräche, dass er Philadelphia und
Germantown, und es Hannover und Providence beiräte, ob
er das ich erwarte, und dass ich ihm predige. Antwort:
ich fürchte keine Anweisung auf Germantown, dürfte auf
keinen von den 3 Plätzen verlasten, bis sie mich abwirft.
Sie meinten, es würde besser fallen, weil sie in Philad.
Germant. und Providence schon zu viel mit dem H. Schwaib
eingelassen. Ich ließ es stehen bis auf weiteres fünf,
und verlangte Morgen 9. d. d. den 28 November also am
1 Advent Sonntage in Herrn Riese zu predigen, und dass sie
solche Herrn obbehalten H. Schmidt Ründ Hünmösten. Zier=
auf das Schloss die Konferenz mit Gebet und Verbleib in der
Konsistenz zu sein. In privater Gespräche vernam, dass die

191, "firfige Gemeine fast gerührt und zerknirschet.
"ein Teil hielt es mit dem Pred. Dismiel; andere fühlten
"sich innerlich abgerichtet: noch andere fühlten sich
"von Heren gerührt gezogen und wollten mit Rufen
"und Gesang nicht zu Pfaffen kommen: alle fühlten sich
"zu H. H. Graf Zinzendorf's neuem Anstalten: Viele
"gläubten gar nicht, xxx Fingerringe etc.!

Am Samstag Advent Donatag kamen H. Pfaffen
Lüthe in H. Hofstetter's Haus wo sie logirten und fühlten
sich mit einem Juden, der seinen Namen Luth in diesem
Haus hielt. Er geriet mit einem Dismiel von der
Gemeine in heftigen Streit, welcher zum Proceß vor der
Oberricht gelangte. Die Namen aber nach vielen Jahren
den meine Vermittelung an und H. Pfaffen sich mit ein-
ander, mir zu Liebe, wie sie sagten, andere nicht. Nach-
dem er mehrere von Juden wegen einiger Ärgernisse
haben und haben. Er mußte über Gespöche klären
und sagte, ich H. Pfaffen die feste Lande-Ort noch nicht
Am 9 Uhr hielt mit dem Hofstetter zum Rufe, welcher von
einem Jahr von H. Pfaffen's Töchter aufgezogen, aber
inwendig noch nicht ausgebildet ist. Morner und Mei-
der kommen zum Rufe geritten. Der H. Pred. Dismiel
kam aus und sagte sich zu mir in der Düst. Ich sagte ihm,
laß deine meine Anzüge freudig halten und ihn ab-
lösen wollen. Er bezeugte sich selbst und sagte, laß mich
nicht im Wege sein. Diese Worte freudig halte ich
über 2 Corin. 5, 19, 20. Gott war in Christo und H. Pfaffen
— Laßt euch H. Pfaffen mit Gott, und was mir da

192, Endlich, daß ich von einem Jahr in diese
Zeit meine Malat Frucht in Grotzenburg Dorf gefallen.
Nachdem Frucht hat die Versammlung meinen Brief
und Instruction von Dr. Joseph An. Ziegenhagen von,
weil ich die Hofstern und Alts, so bogen, und nicht
mit dem Hofstern wieder sein. Nachmittags hatte
Herr Pfarrer Bischof von der Gemeine und Gekirchzeit
noch im guten Werk zu sprechen und auf Herr Pfarrer
Urteil zu hören, inmtel: "einige rufmüßer haben
" im Anfang, weil sie fordern, die Gemeine in den
" mit der Zeit noch in gute Ordnung kommen: Sie so mit
" dem Frau: Bischof hielten, werden nicht völlig zu-
" frieden und meinten man sollte noch nicht ganz Her-
" stoßen, aber gleich nicht geordnet werden und bibe-
" len ein Schrift auf Küßern mit müssen: ruf unter dem
" heiligen Rinn ofen Exilp: in Könige zu wenigstens
" Vicarius sein und predigen wenn der neue Herr: abse-
" sind sein müssen: Andere, die sich schon lange abgesondert,
" sagten, sie wollten auf seyn, wo die Pöfel finde sich
" zu, weil sie schon mehrmal firtens Lust gespürt worden,
" und man nicht wüßte, ob es die Briefe nicht selbst gemacht
" Endlich hätten sich auf Herr Pfarrer Klagen gestoben, daß
" im Brief hantel 40 L. st. bestimmt, welche eine Grus-
" tigkeit und Bunde auf ihre Kinder und Kinder-Kindern
" geben Könne, und wollten lieber mit der Pöfel nicht zu-
" hause sein. So war mir heimlich lieb, daß Gott's Wort

193, Konfession im gütlich geliebten Ansehn Bolkeius zurück
sahen und für in fünfzig Jahren hindurch umständlich
daran sahen. Jesu war auf in Dorsen der fünf Lin
fanden die Ansehn seit physikalisch geübt worden, und
müßte nun auf die moralischen. Omelia und von Paulus
mit Wirkungen können lernen.

Montag 229 Novemb: Begleiteten mich 3 Gmim: Al:
tste 9 Meilen fürwärt zu bis Neuprovidence, um
mit den Konfessionen daselbst zu conferieren, und
daran bei der Mittheilung der Sachin, dem Mann
ein Konfession, und einen mit von ihnen garraffen, die
bei Dr. Goss: Herrn Ziegenhagen pp oft im einem
Früherer Supplicat, über im Hergangem Domm
entworfen. Wir liessen ihn noch lebenden alten.
den Konfessionen dasin rufen. Jesu Giebt ihm die
S. T. Goss: Gossradigens Disziplin. In Danksagung glückselig
H. Goss: nigensändige Unterweisung und sagten, ob
wenn ihm lieb, daß es gekommen. Die fähig zu
die Gossnig eingegab und nirgend mehr unter
hat, weil sie auf ihn letzte Disziplin von 1739 Danksag.
wont mehr bekommen, und die wegen von einem Goss.
den der Goss: Danksagend Consistorium um Frädi.
ger Supplicat. Danksagend von Danksagend im
alten Frädi, namens Valentin Danksag, von Goss.
nun und fähig gesagt, lassen vom Consistorio gesandt

194, gesandt waren. Er hätte gerne seine Güter
mitgebraucht und wäre noch und bloß gekommen, zu
er oben von, daß alles noch kommen würde. Zu dem ge-
he ich Luthers, die ich in Trübsand als Prediger ge-
bracht. Er ist der Herrscher war auf der Meinung, daß
ich nicht H. Kraft mich besprechen und erhalte die 2
unteren Stadt- oder 2 oberen Landgemeinden bedienen
sollte. Ich ließ es darüber bis auf weitere Bescheid.

Freitag 30 Novemb. Wollte ich älteste Herrsch-
er von der Trapp mit mir zu den jüngeren und Honora-
ren Philadelphia, wo wir abends um 9 Uhr an-
kamen. Ich mußte fragen, wann es gehen sollte
Herrsch in einem Engel. Nicht dürfen abhän-
gen. Der Herrsch mußte in einer großen Mühe, wo
Gentlemen von Condition, wie der Herrsch sagte, saßen.
Glaube ich, ich hätte fragen sie mir mitgeben: ob ich ein
Moravian, Lutheran, Presbyterian oder Church Min-
ister wäre? Antwort: sie müßten erst besser wissen le-
ren, damit sie fremde nicht mit solchen Fragen be-
wölben. Die excusierten sich. Nachher es galt für das
gemeinsame Essen und ging zu meiner gemeinsamen
Saal. Mittwoch 1. December. Solche mich der Providence
Herrsch in ein Trübsand Gasthaus wo ich meine Auf-
wartung bei H. Herrsch machen sollte. H. Kraft
gab mir in Gegenwart Herrschenden Trübsand erst